

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung - Übersicht.....	2
1.1	Bibliothek	2
1.2	Mediathek.....	2
1.3	Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen.....	2
1.4	Multimediawerkstatt.....	3
1.5	Materialausleihe	3
1.6	Productions/Locations	3
1.7	Medienagentur	3
2	Einleitung	4
3	Bibliothek/Mediathek	5
3.1	Die Kunden des Medienzentrums	5
3.2	Der Bestand des Medienzentrums	7
3.3	Die Ausleihen im Medienzentrum	8
3.4	Der Verbund MediaDG	9
3.4.1	Unterstützung der ehrenamtlich geführten Bibliotheken in der DG.....	9
4	Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen	10
4.1	Besuch im Haus der Bücher.....	10
4.2	Bücherkisten	10
4.3	Mit Büchern groß werden	10
4.4	Mäuse-Bücher-Filmbanden	10
4.5	Medienanimation - Leseförderung	10
5	Multimediawerkstatt.....	14
5.1	Hauptaufgabenbereiche	14
5.1.1	Kopierstraße	14
5.1.2	Filmschnittplatz	15
5.1.3	Internethilfe	15
5.1.4	Multimedia für Einsteiger	15
5.1.5	Filmbande.....	15
5.2	Projekte 2009	15
5.3	Multimediawerkstatt als Partner.....	16
6	Materialausleihe	16
7	Productions/Locations.....	18
7.1	Productions/TV	18
7.2	Locations	18
8	Medienagentur.....	19
9	Haushalt	20
10	Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit	21
11	Ausblick	21

1 Einführung - Übersicht

Das Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung und der Abteilung für kulturelle und soziale Angelegenheiten (KUSO) des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft zugeordnet.

Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst sieben Gebiete:

1.1 Bibliothek

Etwa 54.000 Printmedien können ausgeliehen werden. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem sind die Bibliothèque Jean Nyssen mit Büchern in französischer Sprache, die Dr. A. Heymann Bibliothek mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbuchbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer Sprache im Medienzentrum angesiedelt. Das Medienzentrum bietet ebenfalls Literatur in Großdruckformat an. Drei Internetplätze runden die Recherchemöglichkeiten ab.

1.2 Mediathek

Fast 15.000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden des Medienzentrums zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben Video-Kassetten, DVDs, CDs, Hörbüchern und Hör-Kassetten auch eine Vielzahl an Medien speziell für Schulen und Institutionen. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe.

Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums und der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft ist im Verbundprojekt www.mediadg.be recherchier- und bestellbar. Die bibliothekarische Betreuung dieses Projektes sowie der wöchentliche Fahrdienst werden durch das Medienzentrum abgewickelt.

1.3 Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung und die Koordination der Medienanimation im Medienzentrum zuständig und unterstützt die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung bei der Medienauswahl, werden regelmäßig Veranstaltungen für die verschiedenen Interessentengruppen angeboten.

„Mäuse-, Bücher- und Filmbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit den Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepatzen, die vom Medienzentrum angeworben, ausgebildet und betreut werden, helfen bei Leseförderungsmaßnahmen, die auch außerhalb des Medienzentrums durchgeführt werden. Lesenächte, Krimiwochen, Schreibwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

1.4 Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben, wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen, gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zu den Dienstleistungen der Multimediawerkstatt.

1.5 Materialausleihe

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt. Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

1.6 Productions/Locations

Die Konzepterarbeitung und die Realisierung von professionellen TV-Formaten, die als Fernsehsendung ausgestrahlt werden können, gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Medienzentrums. Zudem fördert das Medienzentrum den Bekanntheitsgrad der DG als interessanten Drehort und ist Ansprechpartner für Anfragen von Filmschaffenden.

1.7 Medienagentur

In dieser Funktion ist das Medienzentrum Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und -interessierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Konzepten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

2 Einleitung

2009 war wieder ein gutes Jahr für das Medienzentrum. Volle Terminkalender, ausgebuchte Veranstaltungen und vor allem eine erneute Steigerung der Nutzer- und Ausleihzahlen seit dem Start der elektronischen Erfassung im Jahr 2002.

Auf den nachfolgenden Seiten wird eingehend auf die unterschiedlichen Angebote sowie auf die Kunden- und Bestandsentwicklung eingegangen. Anzumerken ist, dass im Bereich Bibliothek/Mediathek die langjährigen Bemühungen, sich aktuell, vielseitig, zeitgemäß, öffentlichkeitswirksam und kompetent zu präsentieren eindeutig Früchte tragen.

Während die Bibliothek/Mediathek gemeinsam mit der Materialausleihe im Norden und Süden der DG jene Bereiche darstellen, die von der Öffentlichkeit am meisten wahrgenommen werden und die messbare Nutzerzahlen liefern, bilden die weiteren Aufgabengebiete Medienagentur, Productions, Locations, Multimediawerkstatt und Medienpädagogik das Rückgrat der Bestrebungen rund um die Medienkompetenzvermittlung.

Einen besonderen Stellenwert genießt hier die Arbeit des Medienpädagogikteams. In diesem Tätigkeitsbericht ist dem Team ein größerer Platz eingeräumt worden, um an prominenter Stelle zu verdeutlichen, wie weitreichend die Aktivitäten des Medienzentrums in diesem Bereich geworden sind und wie sehr sie von Bürgern jeden Alters in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus besuchten wieder über 100 Talkgäste die TV-Talkshow „Treffpunkt“, engagierten sich Laiendarsteller bei Filmproduktionen, kamen über 50 deutsche und belgische Filmproduzenten auf Initiative des Medienzentrums zum professionellen Austausch in die DG, wurden Weiterbildungen zu Medienthemen besucht und initiiert, konnte zahlreichen Kunden mit Kopierwünschen oder bei technischen Detailfragen geholfen werden... Kurzum: auch 2009 kann das Medienzentrum auf den nachfolgenden Seiten viele Facetten seiner Aktivitäten näher beleuchten.

3 Bibliothek/Mediathek

Da die Bibliothek/Mediathek - neben der Materialausleihe - jene Bereiche sind, die die Kernaufgaben des Medienzentrums wahrnehmen, den größten Teil des Budgets und der Personalbindung generieren und vor allem die öffentliche Nutzung ausmachen, verdient dieses Kapitel besondere Aufmerksamkeit.

Dank der im Jahr 2002 eingeführten elektronischen Erfassung und Ausleihe, die eine erhebliche Professionalisierung des alltäglichen Betriebs darstellte, ist es möglich, Kundenentwicklungen und Nutzerverhalten genau zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu treffen. Wie detailliert Ergebnisse lieferbar sind und welche konkreten Auswirkungen sie auf die Führung dieses Segments haben, wird in Ausschnitten auf den folgenden Seiten erläutert.

Ein Vorjahresvergleich gibt Aufschluss über aktuelle Entwicklungen; die nachhaltige Entwicklung der Aktivitäten des Medienzentrums in den Bereichen Bibliothek und Mediathek lässt sich jedoch am besten in einem mehrjährigen Vergleich ablesen.

Hier wird deutlich, dass sich die zahlreichen Bemühungen um verbesserte Präsentation, Aktualisierung des Bestands und gezielte Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich bemerkbar machen. Besonders erfreulich, dass auch hier wieder Zuwächse zu verzeichnen sind. Auch die Nutzung des Verbunds MediaDG nimmt rasant zu. Diese Zahlen werden einzeln aufgeführt. Die nachstehende Tabelle zeigt ausschließlich die Entleihungen und Kundenentwicklung im Medienzentrum.

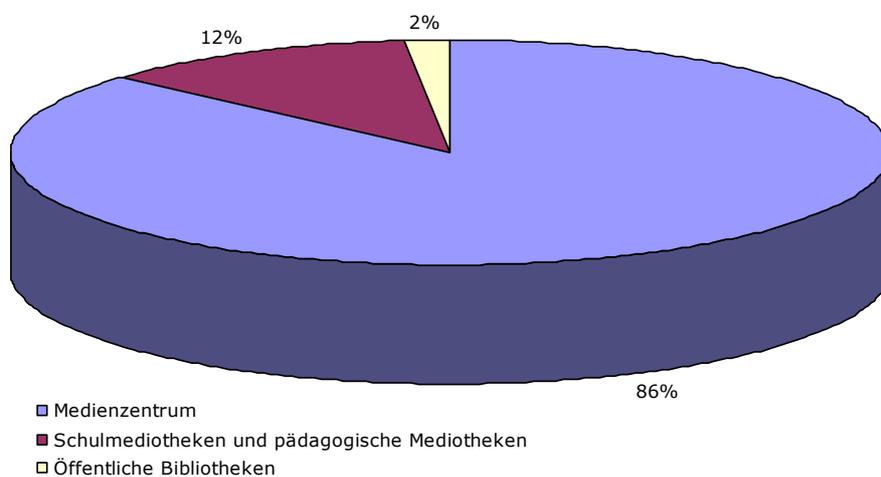
	Entleihungen	Aktive Nutzer
2004	45.576	1.830
2005	43.699	2.030
2006	51.216	2.077
2007	58.301	1.626
2008	62.947	2.116
2009	64.236	2.272

3.1 Die Kunden des Medienzentrums

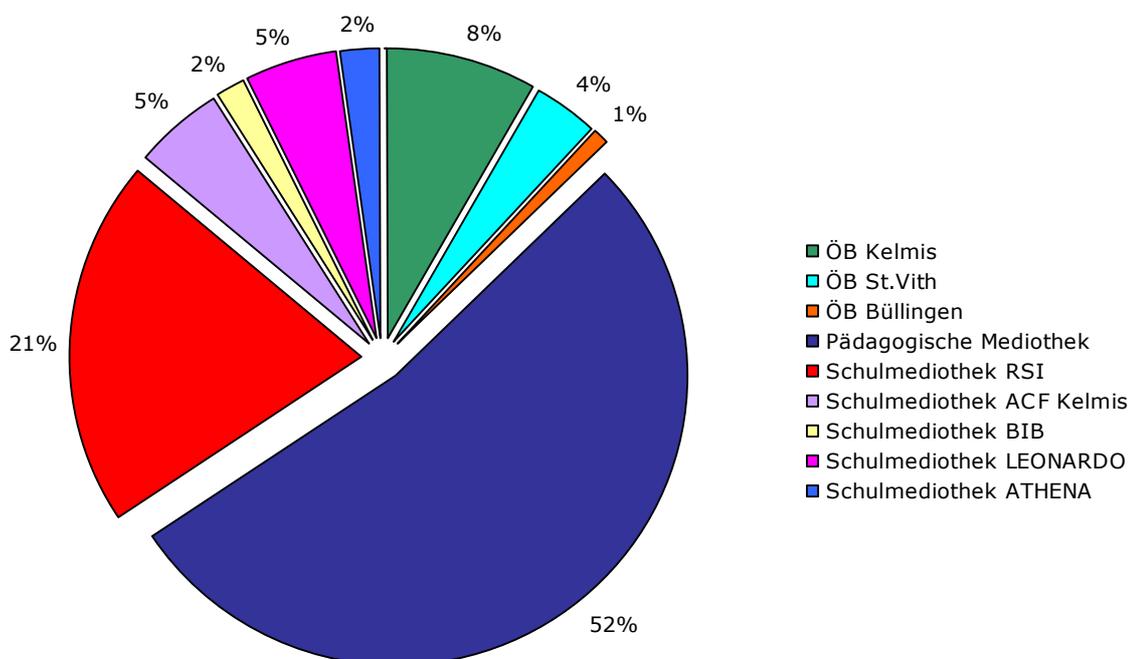
In 2009 nutzten 2272 Kunden vor Ort das Angebot des Medienzentrums. 2008 waren es 2116, was einen kleinen Zuwachs von 156 Kunden bedeutet. Die Zahl 2272 bedeutet aber auch eine Konsolidierung der Kundenzahl, denn viele haben uns somit die Treue gehalten, was auch eine direkte Auswirkung auf unsere Kundenumfrage hatte: Weniger Kunden mussten nach ihren Beweggründen befragt werden, warum sie das Medienzentrum in 2009 nicht mehr besucht hatten.

Die Zahl 2272 beinhaltet einen Anteil Kunden, der zwar im Medienzentrum „aktiv“ ausgeliehen hat, jedoch eigentlich zum Kundenkreis einer anderer Verbundbibliothek gehört – siehe Grafik „Aktive Kunden des Medienzentrums“. Die spezifische Aufteilung der Kunden, die in einer anderen Verbundbibliothek eingeschrieben sind, ist aus der Grafik „Aktive Kunden aus anderen Verbundbibliotheken“ ersichtlich.

Aktive Kunden des Medienzentrums

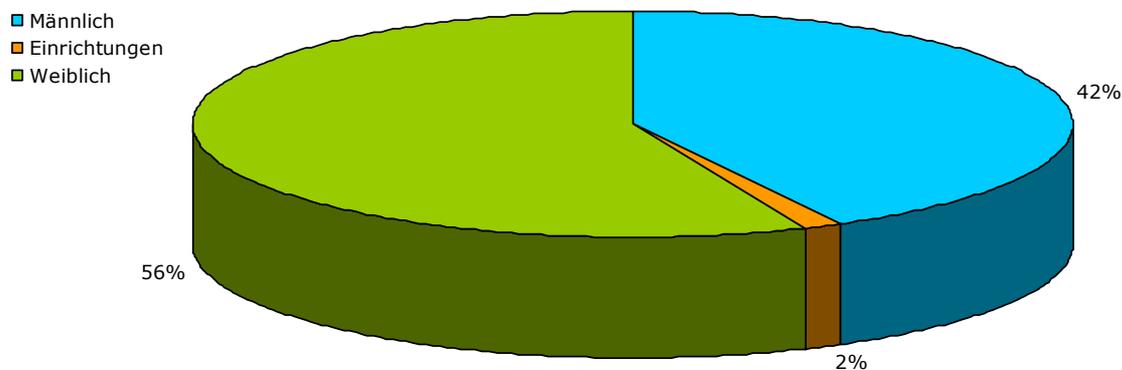


Aktive Kunden aus anderen Verbundbibliotheken



Die Aufteilung nach Geschlecht ergibt keine Veränderungen zu den Vorjahren: Nach wie vor ist der überwiegende Teil der Kundschaft weiblichen Geschlechts.

Benutzergruppen nach Geschlecht

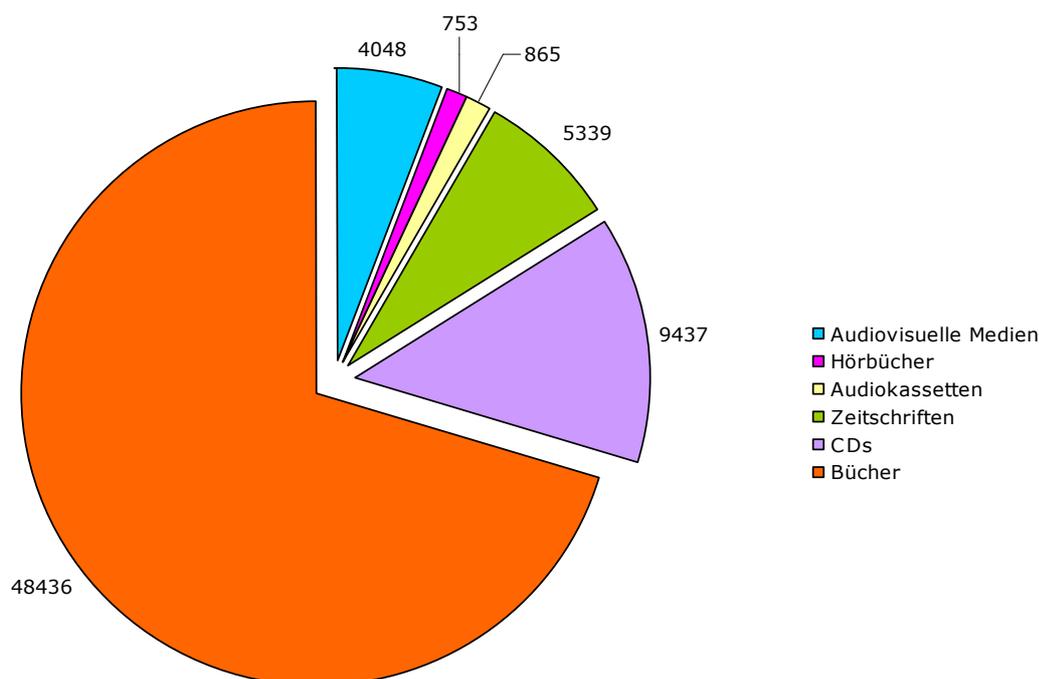


3.2 Der Bestand des Medienzentrums

Das Medienzentrum verfügt über einen Bestand von 68.886 Einheiten. In der Vergangenheit wurde auch die unselbständige Literatur hinzugezählt. Diese bezifferte sich in 2009 auf knapp 5000. Da es sich bei diesen Angaben lediglich um einzelne Kapitel, Aufsätze, Geschichten oder Ähnliches handelt, werden sie nicht mehr mitgezählt. Sie sind nicht einzeln ausleihbar, stellen somit auch keine Einheit dar.

Die Aufteilung des Bestands basiert auf den Mediengruppen der einzelnen Medien.

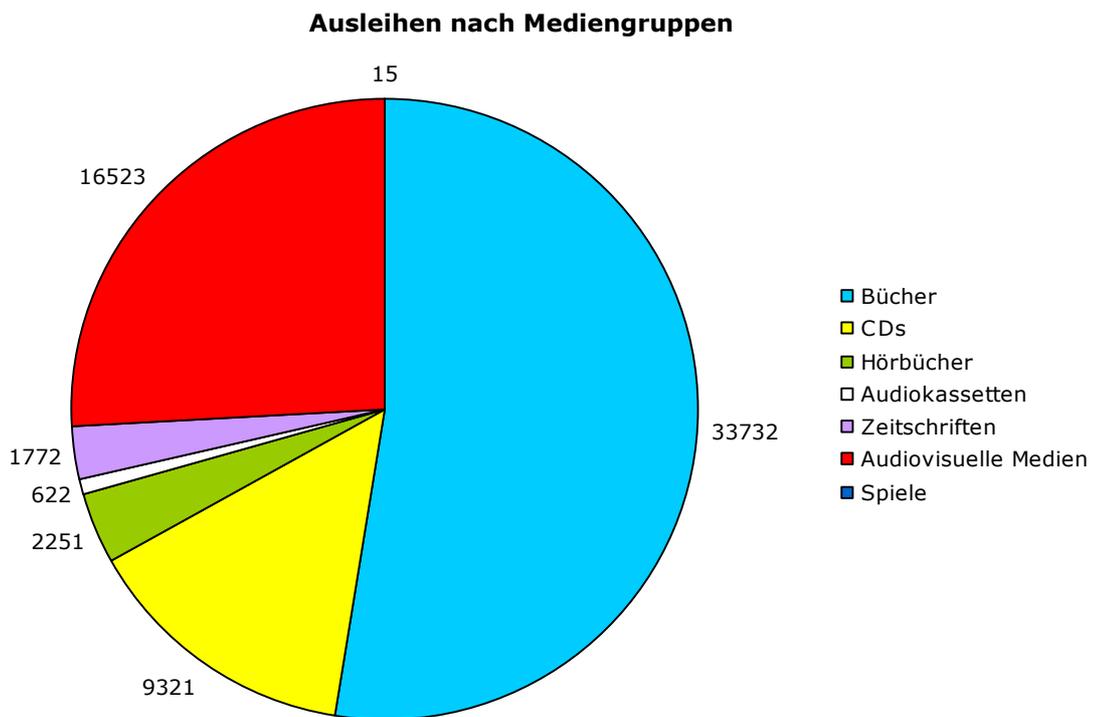
Bestand nach Mediengruppen



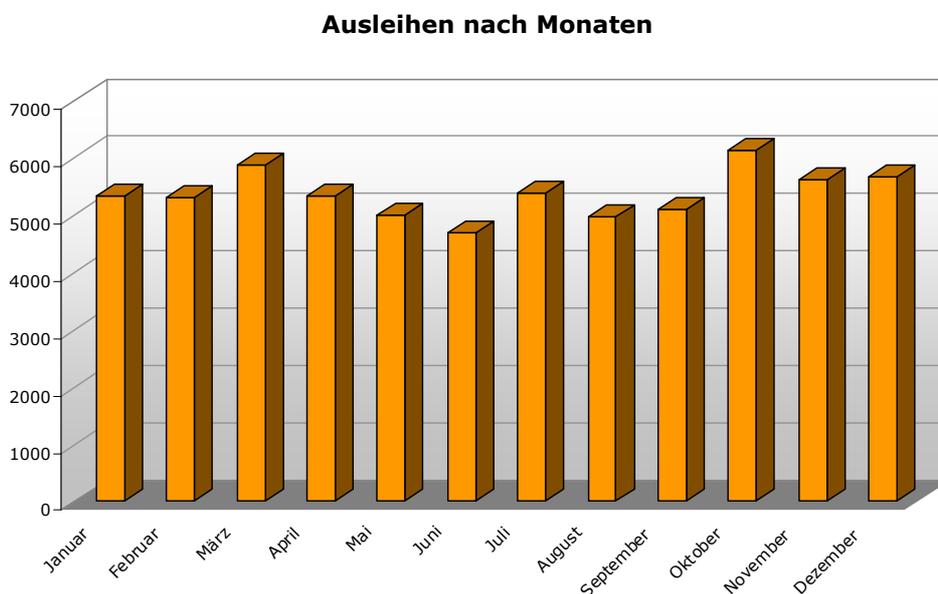
Die üblichen Fluktuationen kommen zum Tragen: Beschädigte oder unvollständige, sowie vom Inhalt her veraltete oder überholte Medien werden aussortiert und gegebenenfalls ersetzt.

3.3 Die Ausleihen im Medienzentrum

Das nachfolgende Diagramm - gegliedert nach Mediengruppen - verschafft einen klaren Überblick über die Ausleihen, die im Medienzentrum getätigt wurden.



Die Ausleihzahlen können ebenfalls im Rahmen der zwölf Ausleihmonate dargestellt werden. Die nachstehende Grafik verdeutlicht die Erfahrung des Medienzentrums, nach der die Monate Mai und Juni in der Regel recht mittelmäßig abschneiden; der Rest des Jahres aber durchaus konstante Ausleihzahlen aufweist, mit ein paar Spitzen jeweils im März und Oktober.



3.4 Der Verbund MediaDG

Auch in diesem Bereich konnte eine erneute Steigerung verzeichnet werden. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

2007: 6.031

2008: 8.046

2009: 8.518

Die Verteilung im Einzelnen:

		NEHMENDE BIBLIOTHEK											Gesamt
		BIB	BUL	KEL	LEO	MG	MZ	PM	PMV	REG	RSI	STV	
GEBENDE BIBLIOTHEK	BIB		20	22	38	62	36	55	21	19	17	13	303
	BUL	10		35	22	17	178	44	16	5	3	62	392
	KEL	8	90		29	32	430	100	17	3	11	120	840
	LEO	5	8	11		20	38	58	26	40	11	6	223
	MG	32	8	35	48		72	119	57	39	49	25	484
	MZ	43	187	265	84	158		220	57	21	51	518	1604
	PM	2	166	87	28	50	152		1633	22	52	101	2293
	PMV	0	56	17	8	3	44	498		3	2	57	688
	REG	8	8	12	18	36	29	42	15		6	12	186
	RSI	8	9	11	14	41	31	75	28	3		5	225
	STV	19	126	121	92	104	622	145	40	6	5		1280
													8518

3.4.1 Unterstützung der ehrenamtlich geführten Bibliotheken in der DG

Schon immer hat das Medienzentrum die Unterstützung aller Bibliotheken der DG, die mit großem Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt werden, als eine wichtige Aufgabe erachtet. Neben der bereits traditionellen, zweimal im Jahr durchgeführten Buchkistentour, die die Bestände der kleineren Bibliotheken mit Leihgaben aus dem Medienzentrum aufstockt, sind die Hilfe bei der Organisation von Festivitäten, beim Bestandsaufbau, bei der Umstellung auf elektronische Ausleihe, bei der Durchführung eigener und gemeinsamer Aktionen zur Leseförderung sowie die Hilfe bei der Organisation von Weiterbildungen weitere Tätigkeitsfelder, die das Medienzentrum abdeckt. Tätigkeitsfelder, die gerade vor dem Hintergrund der Rückgabe der Kompetenzen für die Bibliotheken an die Gemeinden eine immer bedeutendere Rolle spielen.

Während im Kapitel „Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen“ besonders auf die Hilfestellung bei Leseförderungsmaßnahmen eingegangen wird, verdeutlicht die folgende Zusammenfassung anschaulich die praktische Seite und die Vielfalt der geleisteten Hilfestellungen. Regelmäßige telefonische „Kurzanfragen“ können verständlicherweise nicht aufgelistet werden.

Übliche Formen der Unterstützung der Bibliotheken:

- der zentrale Ankauf der Folien
- das Bereitstellen von Infomaterialien oder Katalogen (Medien und Ausstattung)
- das Bereitstellen von Buchecken
- die Belieferung mit Buchkisten (sei es auf Anfragen, sei es im Rahmen des Buchkistenaustausches)
- die Aus- und Weiterbildung

4 Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Zahlreiche, teilweise seit Jahren erfolgreiche Aktionen werden regelmäßig angeboten. Dank der Unterstützung der ca. 40 ehrenamtlichen Lesepaten können viele Aktionen und Veranstaltungen auch auf Anfrage außerhalb des Medienzentrums realisiert werden. Schulungen für das Personal wurden organisiert; Aktionen mit Partnern in der DG sowie im In- und Ausland sind realisiert worden. Wegen der Fülle der Aktivitäten kann in diesem Rahmen nur eine kleine Auswahl der Projekte präsentiert werden, die einen ersten Eindruck der Bandbreite der Aktivitäten vermittelt. Detaillierte Angaben werden regelmäßig auf www.medienzentrum.be aktualisiert.

4.1 Besuch im Haus der Bücher

Kindergartenkinder, Primar- und Sekundarschüler aus Eupen, aber auch aus einigen anderen Gemeinden der DG, nutzten dieses Angebot, um in spielerischer Form das Medienzentrum und seine Funktionsweise kennen zu lernen. Ein Kurzquiz forderte die Schüler auf, innerhalb kurzer Zeit möglichst viel über das Medienzentrum und seinen Bestand herauszufinden.

4.2 Bücherkisten

Schulklassen, Organisationen der Kinder- oder Jugendbetreuung, kulturelle Vereinigungen und der Gesundheitsdienst bestellen Themenkisten zu unterschiedlichen Sachgebieten.

4.3 Mit Büchern groß werden

Das Team Medienpädagogik möchte mit dieser Aktion auf die Bedeutung von Büchern für die Entwicklung des Kindes hinweisen und die Familien unterstützen, bei ihrem Kind die Freude am Lesen zu wecken und seine Fantasie zu beflügeln! Familien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhalten seit 1997 für ihr zehnmönatiges Baby und zusätzlich seit 2002 für ihr fast 5-jähriges Kind Post des Medienzentrums. Etwa ein Drittel der angeschriebenen Eltern nutzen das Angebot und holen das entsprechende Paket in einer Bibliothek der DG ab.

4.4 Mäuse-Bücher-Filmbanden

Regelmäßig finden hauptsächlich samstags und mittwochs im Medienzentrum Vorlesestunden oder andere Unternehmungen mit Kindern (und Eltern) verschiedener Altersstufen statt. Diese Aktivitäten erfreuen sich einer derart großen Beliebtheit, dass nicht immer alle Kinder, die teilnehmen möchten, eingeladen werden können. Für einige Altersgruppen gibt es regelrechte Wartelisten.

Die Außenstellen des Medienzentrums in Kelmis, Büllingen und St. Vith leisten ebenfalls hervorragende medienpädagogische Arbeit und organisieren zahlreiche eigene Aktivitäten wie Klassenführungen, Thementage etc. Zudem sind alle Mitarbeiter des Medienpädagogikteams Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Kollegen aus anderen öffentlichen Bibliotheken.

4.5 Medienanimation - Leseförderung

Medien kritisch, kreativ und kompetent betrachten, nutzen und gestalten. Um dies zu vermitteln, setzen wir auf Zusammenarbeit:

Mit den Schulen

- Leselotta - Briefwechsel mit Erstklässlern
- Besuch im Medienzentrum (22 Kindergarten- und Schulklassen)



- Unterrichtsmaterial zu Filmen (11 Anfragen)
- Lesehits im Rucksack quer durch die 5./6. Primarschulklassen
- Bücherkisten: Schulklassen leihen in dieser Form kostenlos 94 Bücherkisten mit 1865 Büchern aus
- Lesefreundschaften in der DG - regelmäßige Vorlesestunden in 16 Kindergarten- und Primarschulklassen in der DG sowie für eine Immersionsklasse einer Herver Grundschule
- Unterstützung und Juryteilnahme beim Vorlesecasting der Städtischen Grundschule Unterstadt Eupen
- Unterstützung beim Welttag des Buches der Städtischen Grundschule Kettenis
- Diggis Lesekids: Leseausweis mit Einladung zum Bibliotheksbesuch und zum Lesen für alle 4. Primarschulklassen - Auslosung am Welttag des Buches
- Unterstützung mehrerer Studenten der Autonomen Hochschule bei Praktikumsstunden im Medienzentrum
- Begleitung des Sprachenpraktikums eines Studenten einer Vervierser Hochschule

Mit den Bibliotheken

- im Team Medienpädagogik langfristig gemeinsame Projektarbeit mit den Bibliotheken Kelmis, St. Vith (Helga Close), Weywertz (Aloys Lejoly) und „Jean Nyssen“ Eupen (Dany Lecoq): Leselotta, Rucksackbibliothek, Lesefreundschaften, Mit Büchern groß werden, ...
- „Krimifieber - Das große Lesen in der DG“ Angebot eines literarischen Wettbewerbs für Jugendliche und Erwachsene in allen Bibliotheken in der DG zum Welttag des Buches.

„Krimifieber - Das große Lesen in der DG“

Literaturspiel in drei Etappen rund um bekannte und beliebte Krimis für lesebegeisterte Jugendliche und Erwachsene mit vielen Gewinnmöglichkeiten! Rund 130 Jugendliche und Erwachsene wagten den Einstieg beim Spiel. 50% der Teilnehmer lieferten die 5 korrekten Antworten der 1. Etappe und erhielten per Post/Fax/Mail die 3 Fragen von Etappe 2. Genau 52 Teilnehmer schafften mit je 3 korrekten Antworten auch die 2. Hürde. An die beiden Aufgaben der letzten und schwierigsten Etappe wagten sich noch 44 Krimibegeisterte. 25 Teilnehmer ließen sich von der großen Krimi-Dame Agatha Christie hinters Licht führen. Somit gehören genau 19 Mitspieler mit jeweils allen 10 korrekten Antworten zu den Krimi-Experten.

Bei der Abschlussveranstaltung „Krimifieber - Das große Lesen in der DG“ mit kleinem appetitlich-abscheulichem Büffet und mordlustigem Programm erhielten die Gewinner neben der Urkunde einen Buchgutschein für weitere spannende Krimi-Lesestunden.



In diesem Rahmen auch

- „Ein Fall für dich?“ Krimiquiz für 8 bis 12-Jährige der Bibliothek Iveldingen
- „Spannende Geschichten im kleinen Lesezelt + Malatelier“ für 4 bis 8-Jährige der Bibliothek St. Vith
- „Krimirallye“ für Erwachsene der Bibliothek Amel
- „Krimiwanderung an historischen Schauplätzen in Kelmis“ der Bibliothek Kelmis
- „Dem Täter auf der Spur“ Gesellschaftsspiele für 10 bis 12-Jährige der Bibliothek Weywertz
- „Krimineller Nachmittag mit Quiz und Buchvorstellung“ für Familien der Bibliothek Büllingen
- Unterstützung der Bibliothek Wallerode mit einem Lesequiz zum Fest „100 Jahre Bibliothek Wallerode“

Team Medienpädagogik on Tour

- Planung einer Rundreise durch alle Bibliotheken in der DG als Grundlage für effiziente Zusammenarbeit
- Kontakte und Austausch mit den Bibliotheken der Euregio Maas-Rhein

Bibliothek Kelmis

- Bücherkisten
- regelmäßiger Besuch von 19 Schulklassen im 2-Wochen-Rhythmus zwecks Ausleihe
- 10 Klassen bei angebotenen Themenanimationen
- Lesekreis für Erwachsene mit großem Zuspruch

Bibliothek St.Vith

- Regelmäßiger Besuch mehrerer Grundschulklassen - Teilnahme an Bibliotheksrallye, Schnitzeljagd, ...
- anlässlich des Tages der Offenen Tür im neuen Kulturzentrum Triangel 116 Teilnehmer beim Literaturspiel „Berühmte Persönlichkeiten der Weltgeschichte“
- Unterstützung einer Studentin der Autonomen Hochschule bei einer Praktikumsstunde

Mit anderen Institutionen, Organisationen

- Lesefreundschaften in der DG: rund 30 Vorleser sind in der Deutschsprachigen Gemeinschaft tätig. Themen- und Austauschtreffen sowie Lesetraining unterstützen die Vorleser, so z.B. der Besuch des Bilderbuchmuseums in Troisdorf

Lesefreunde zum Bilderbuchmuseum Troisdorf

Seit 2003 schenken Lesefreunde zwischen 11 und 75 Jahren Kindern, Erwachsenen und Senioren viele hundert Stunden Zeit, Begegnung, Geschichten und Freude am Lesen. Im Rahmen von „Lesefreundschaften in der DG“ besuchten sie Kindergärten, Schulen, Kinderhorte, Seniorenheime, Tagesstätten, Bibliotheken, ein Übergangwohnheim usw. oder lasen bei verschiedenen Events vor. Als Dank und zur Unterstützung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit lud das Team Medienpädagogik zum Ausflug nach Troisdorf ein. Seit 1982 beherbergt das Bilderbuchmuseum dort im Herrenhaus der Burg Wissem historische Originalillustrationen und wertvolle Kinderbücher aus der Zeit von 1498 bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts.

Schließlich konnten die Lesefreunde in der Präsenzbibliothek mit ausgewählten Bilderbüchern, u.a. den Neuerscheinungen der letzten Jahre, nach Lust und Laune stöbern, neue Anregungen für ihre Vorlesestunden finden und sich über ihre Vorlesetätigkeit austauschen.



- in Zusammenarbeit mit dem BRF (Belgischen Rundfunk) und dem Viertelhaus Cardijn Eupen Unterstadt Planung und Durchführung der Radiosendung „Tipps für Kids“ mit der Bücherbande
- in Zusammenarbeit mit den Weltläden Autorenlesung für Kinder zum Thema „Fairer Handel“
- Teilnahme an der Veranstaltung „SEITENstraße – Lesen hinterm Tresen“ der Kulturorganisation Chudoscnik Sunergia
- mit der „Kreativen Werkstatt Büllingen-Bütgenbach“ und der „Lupe“ Eupen Planung einer Aktion zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

Mit den Familien, Bibliotheken, Schulen, Buchhandlungen, ...

- Mit Büchern groß werden
 Etappe 1 „Babys brauchen Bücher“ für alle 10-monatigen Kinder in der DG
 Etappe 2 „Ich bin ein Bücherwurm“ für alle 5-Jährigen in der DG. Gut ein Drittel der angeschriebenen Kinder holen ihr Lesepaket in einer Bibliothek der DG ab
 Etappe 3 „Diggis Lesekids“ für alle 10-Jährigen in der DG. 226 Kinder reichten ihren mit 6 Stempeln ausgefüllten Diggi-Ausweis fristgerecht ein und konnten sich über interessante Lese- und DG-Freizeitpakete freuen

Mit Unterstützung der Presse

- Medientag in Eupen
- Veröffentlichungen im Internet, in der lokalen Presse und in regionalen Fachbroschüren gehören zum unverzichtbaren Bestandteil der Projektarbeit im Medienkompetenzbereich, sowie Interviews zu medienbezogenen Themen

Weitere Angebote im Haus

• DG-Variété

Zum 25. Geburtstag der DG luden die Institutionen der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu einer „Offenen Nacht“ ein. Im Medienzentrum lautete das Motto „DG-Variété“

DG-Variété mit einigen Hundert Besuchern im Medienzentrum

Auch nach 18.00 Uhr konnten an diesem Abend die Kunden Medien zurückbringen, aussuchen, ausleihen, im Internet surfen, einfach Musik hören oder lesen. Außerdem wurden sie verwöhnt mit „Spezialitäten aus der Region“: Mit regionalen Leckerbissen der Eupener Tagesstätte Garnstock, Medien zum Thema DG in der Ausstellung „74-9-25 Traumaße!“, Akkordeonklängen und Geschichten mit Vorlesern der „Lesefreundschaften in der DG“. Hoher Besuch eines „Vertreters unseres Premierministers Herman Van Rompuy“ (Kabarettist Daniel Offermann) sorgte für viel Heiterkeit. In den Kochateliers bereiteten unter Anleitung zweier Köchinnen rund 60 Kinder und Erwachsene regionale Spezialitäten wie Raerener Trëewel oder Chicoréesuppe nach Eifeler Art zu. Mit dem Portraitspiel waren Besucher auf allen Etagen des Medienzentrums beschäftigt. Die Mitarbeiter des Medienzentrums waren mehr als zufrieden, die große Anzahl Besucher sowie die tolle Stimmung an diesem Abend bestätigten, dass sie mit ihrem Angebot das Richtige getroffen hatten.



• Cleverbags

die schlaun Themenrucksäcke für kleine Leser

• Mäuse- und Bücherbanden

Rund 80 Teilnehmer trafen sich monatlich bei Mäuse- und Bücherbanden zum spielerischen Umgang mit Medien

„Hommage an Astrid Lindgren“: Die Nachricht erreichte die Bücherbande im Januar: Von den über 300 eingereichten Beiträgen zum Filmwettbewerb des Tigerentenclubs wählte die hochkarätig besetzte Jury aus Filmbossen, Ministern und Medienstars 30 Filme ins Finale, davon in der Kategorie Dokumentation auch „Hommage an Astrid Lindgren“ der Bücherbande des Medienzentrums

„Radio“: Nach Einführung ins Medium Radio und Besuch des BRF Gestaltung einiger Beiträge für die wöchentliche BRF-Sendung „Tipps für Kids“

„Fair-Trade“: Nach Einführung ins Thema und Besuch des Weltladens lud die Bücherbande in Zusammenarbeit mit den Weltläden zur Lesung „Emmas SchokoLaden“ ein. Autor Stephan Sigg machte auf unmenschliche Arbeitsbedingungen, ungerechten Lohn, Kinderarbeit und die Möglichkeit des fairen Handels aufmerksam

„Kinder aus aller Welt“: Abschlussfest im Dezember

„Kinder aus aller Welt“

Dezemberfest der Mäuse- und Bücherbanden

Weltladen, fairer Handel, Bananen, Autorenlesung „Tante Emmas SchokoLaden“, Instrumente aus aller Welt, „Kleine Europäer“, Feste in verschiedenen Kulturen: Seit September waren Mäuse- und Bücherbanden auf „Weltreise“. Im Rahmen eines bunten Festes „Kinder aus aller Welt“ stellten sie nun vor großem Publikum, Familie



und Freunden, ihre Erlebnisse und Eindrücke vor. Mit Flugkapitän Klaus reisten die Mäuse um die Welt mit Zwischenstationen in China, Australien, Amerika und Afrika. Die „Kleinen Europäer“ der Bücherbande Junior, die unseren Kontinent erkundet hatten, stellten zugleich die Besonderheiten verschiedener Länder und das gemeinsame Europa vor. Holi in Indien, N'cwala in Sambia, Luciatag in Schweden, ... eine bunte Auswahl an Festen in verschiedenen Ländern und Kulturen brachte die Bücherbande auf die Bühne und damit zugleich ein Plädoyer für Verschiedenheit, Toleranz und Neugier auf Unbekanntes.



Die „Kleinen Europäer“ der Bücherbande Junior, die unseren Kontinent erkundet hatten, stellten zugleich die Besonderheiten verschiedener Länder und das gemeinsame Europa vor. Holi in Indien, N'cwala in Sambia, Luciatag in Schweden, ... eine bunte Auswahl an Festen in verschiedenen Ländern und Kulturen brachte die Bücherbande auf die Bühne und damit zugleich ein Plädoyer für Verschiedenheit, Toleranz und Neugier auf Unbekanntes.

- **Weiterbildung**

In verschiedenen Medien- und Medienpädagogikbereichen
Autorenlesungen
Zeit- und Selbstmanagement
Rhetorik

5 Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zum Dienstleistungsspektrum der Multimediawerkstatt.

5.1 Hauptaufgabenbereiche

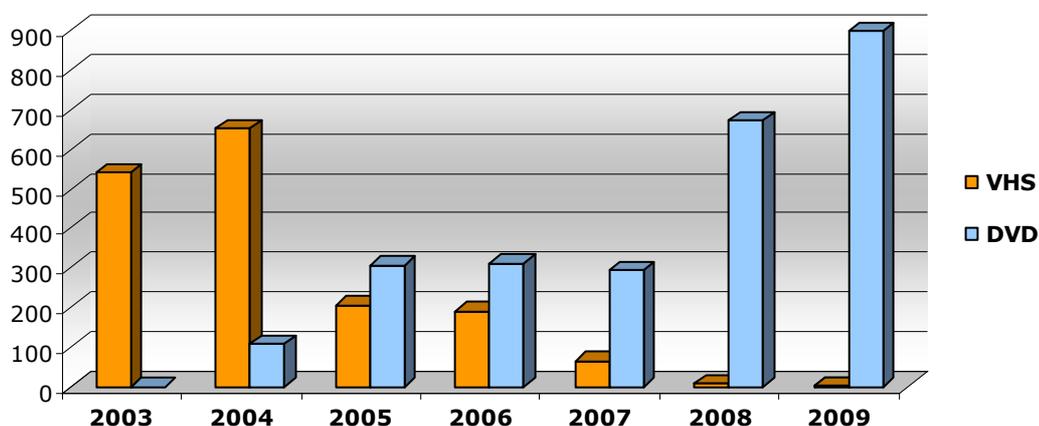
Die bereits oben erwähnten Dienstleistungen sind Teil der folgenden Hauptaufgabenbereiche: Kopieren, Materialausleihe für Schulen/Organisationen, Filmschnittplatz, Internethilfe, Pflege der Internetseite, Multimedia für Einsteiger und Filmbande, von denen einige hier im Anschluss ausführlicher beschrieben werden.

5.1.1 Kopierstraße

Mit Hilfe einer Kopierstraße ist es möglich, Medienzentrum- und Privatproduktionen in großer Stückzahl auf VHS-Kassetten oder DVD-Rohlinge zu kopieren.

Im Jahr 2009 sind 898 (678 im Jahr 2008) Kassetten verschiedener Formate kopiert worden. 896 Aufnahmen davon (670 im Jahr 2008) sind Kopien auf DVD.

Vergleich zwischen VHS- und DVD-Kopien



5.1.2 Filmschnittplatz

Das Medienzentrum verfügt über verschiedene Möglichkeiten der Videobearbeitung. Den Schulen und Organisationen stellen wir kostenlos Schnittplätze und Material zur Verfügung. Das Angebot wird von den Schulklassen der umliegenden Schulen und auch zunehmend von Privatpersonen genutzt, die teilweise auch eine Mini-Schulung zum Umgang mit den Schnittprogrammen erhielten.

Ziel ist es nicht, das das Personal der Multimediawerkstatt schneidet, sondern, den Kunden beim Umgang mit den Geräten zu helfen, so dass sie selber lernen, einen Film zu schneiden.

So entstanden beispielsweise 2009 folgende Beiträge:

„Konzert Pater-Damian-Schule“, „Urlaub“, „Eine Tour im Medienzentrum“, „Europa-Projekt Grundtvig Teil 2“, „Ausgrabungen“, „Vom Boden in die Museums vitrine“, „PDS-Veranstaltung“, „Kloodja et sa terrible carrière“, „Hochzeit“ und „Rosenhochzeit“.

5.1.3 Internethilfe

„Erste Hilfe“ beim Einstieg ins Internet. Das Angebot, welches ursprünglich für Kinder konzipiert wurde, wird mittlerweile meist von Erwachsenen genutzt, die den ersten Kontakt mit dem Internet „wagen“. Im Jahr 2009 haben drei Personen an einem individuellen Mini-Schnell-Kurs teilgenommen.

Die Zahl der Kunden, die „spontan“ in der Multimediawerkstatt vorbeischauen, um bei individuellen Fragen oder Problemen Hilfestellung zu suchen, steigt ebenfalls stetig.

Die Kunden haben auch die Möglichkeit für Endarbeiten oder Referate länger im Internet zu recherchieren.

5.1.4 Multimedia für Einsteiger

Ein Schnellkurs für alle, die mehr über Internet, Bilderbearbeitung, Scannen, Drucken oder Grundlagen der Nutzung einer Digitalkamera erfahren möchten, wurde versuchsweise eingeführt. Bisher haben an dieser Mini-Schulung vier Personen auf Nachfrage teilgenommen. Eine gezielte Werbung für dieses Angebot ist zurzeit nicht möglich, da die Personalkapazität für eine viel größere Nachfrage nicht ausreicht. Sollte die Nachfrage steigen, wird hier eine Lösung gefunden werden müssen.

5.1.5 Filmbande

Kinder, die gemeinsam einen Fernsehbeitrag erstellen möchten, erlernen den Umgang mit der Kamera, redaktionelles Arbeiten sowie das Schneiden und Vertonen von Filmen. Ziel ist das Erstellen eines kleinen Beitrags, der im Internet und im Offenen Kanal veröffentlicht werden kann.

5.2 Projekte 2009

Im Jahr 2009 konnte eine ganze Reihe von Zielsetzungen in die Tat umgesetzt werden. Hier eine detaillierte Übersicht der verwirklichten Projekte:

- Die europaweite Initiative „Safer Internet Day“ (Sicher ins Netz) will Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrer für das Thema Internetsicherheit sensibilisieren. SURFEN, M@ILEN, CH@TTEN - @BER SICHER! - Unter diesem Motto beteiligt sich das Medienzentrum mit zahlreichen Aktionen, Link- und Buchtipps sowie vielen weiteren Informationen. Auf BR-F-TV und im Offenen Kanal lief der Klicksafe-Spot „Lebst du noch?“. Die Multimediawerkstatt bietet ganzjährig Auskünfte und Hilfe zum Thema „Sicherheit im Netz“

- Das Medienzentrum organisierte Weiterbildungen, an denen auch die Mitarbeiter der Multimediawerkstatt teilnahmen. Sie sind somit in der Lage, Jugendlichen aber auch allen anderen Bürgern, Hilfestellung und Unterstützung zu bieten.

- Ein paar Beispiele aus der Praxis: Die telefonische Hilfestellung bei der Bearbeitung eines Films, Hilfestellung bei der Nutzung einer Kamera und Fotoapparats, Probleme mit DVD-ROMs oder mit E-Mails ...
- Der Multimediawerkstatt obliegt ebenfalls die ständige Betreuung und Pflege der Internetseite des Medienzentrums und der Materialausleihe der DG
- Auch bei Endarbeiten für Studenten konnte die Multimediawerkstatt ihre Unterstützung anbieten. Dies beinhaltet bspw. die Möglichkeit länger im Internet nach Informationen zu suchen oder die Arbeit hier auszudrucken

5.3 Multimediawerkstatt als Partner

Die Multimediawerkstatt bietet vielen verschiedenen Organisationen ihre Hilfestellung, Betreuung und Unterstützung bei diversen Projekten an. Hier einige Beispiele für die Zusammenarbeit: Büro für Kriminalitätsvermeidung der Polizeizone Weser-Göhl (Sicherheit im Netz), PDS (Hilfestellung bei der Projektwoche: Verleih der Kamera, Nutzung des Filmschnittplatzes und Betreuung), Jugendbüro (Übernahme der Organisation von Multimedienschulungen), Team Animation (Hilfestellung beim Welttag des Buches und dem Dezemberworkshop), Productions/Location (TV-Talksendung „Treffpunkt“), Medienagentur (Aufbau und Betreuung Medienatlas), Materialausleihe (Betreuung Internetseite)...

6 Materialausleihe

Nach dem Umzug der Zweigstelle der Materialausleihe in St. Vith gegen Jahresende 2008 in die neuen Räumlichkeiten des Dienstleistungszentrums St. Vith, ging es zu Beginn des Jahres 2009 daran, einen optimalen Arbeitsablauf zu organisieren. Dank der neuen Raum- und Arbeitssituation können nun die Kunden noch besser bedient und das Material zugänglicher gelagert werden. Nach zahlreichen Umzügen in der Vergangenheit hat die Materialausleihe nun auch im Süden eine professionell eingerichtete und dauerhafte Bleibe gefunden, eine Tatsache, die dem aktiven Vereinsleben im Süden der DG gerecht wird. Auf großes Interesse stieß das Angebot der Materialausleihe „Tag der offenen Tür“ des Triangel und des Dienstleistungszentrums, wo viele Besucher auch zum ersten Mal die Materialausleihe der DG entdeckten.

Die Personalsituation in 2009 war zeitweise recht angespannt und von Übergangslösungen geprägt, da ein Vollzeitmitarbeiter in einen anderen Dienst des Ministeriums wechselte und erst nach längerer Zeit ersetzt werden konnte. Dies hatte einige Schließungstage und eine zeitweilige Verschlechterung des Service zur Folge.

Die Investitionen im Jahr 2010 waren von Neuanschaffungen geprägt, da eine Vielzahl des Materials wegen Überalterung ausgetauscht werden musste. Schwerpunktmäßig waren dies Ton- und Lichtmischpulte, kompakte Tonanlagen, Multifunktionsverstärker, Videoprojektoren, Leinwände, Kamcorder, Blue-Ray-Player, Lautsprecher und Stative. Durch geringfügige Veränderungen an bestehendem Material konnten Arbeitsabläufe vereinfacht bzw. verbessert werden, wie z.B. die Anbringung von Umrandungen an den Transportwagen für Stühle oder die Anbringung von Abschlussleisten an den Ausstellungswänden. Durch die Anschaffung von einheitlichen Europaletten zur Lagerung von Material konnte die Lagerhaltung optimiert werden.

Gemeinsam mit der Französischen Gemeinschaft und dem Rat der Deutschsprachigen Jugend organisiert die Materialausleihe Eupen seit Jahren die Bereitstellung von Zelten für Jugendlager während der Ferienmonate. Die Französische Gemeinschaft stellt ihre Zelte der Deutschsprachigen Gemeinschaft kostenlos zur Verfügung. Der Rat der Deutschsprachigen Jugend verwaltet die Anfragen und sorgt für eine gerechte Aufteilung der Zelte. Die Materialausleihe Eupen ist für die Lagerung bzw. Wartung der Zelte verantwortlich und dient als Anlaufstelle für die verschiedenen Jugendgruppen.

Im Jahr 2009 wurden den Pfadfindergruppen 15 kleine Zelte und 40 große Zelte durch den Materialverleih zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen 95 Zelte, die durch weitere Kunden im Jahr 2009 ausgeliehen wurden.

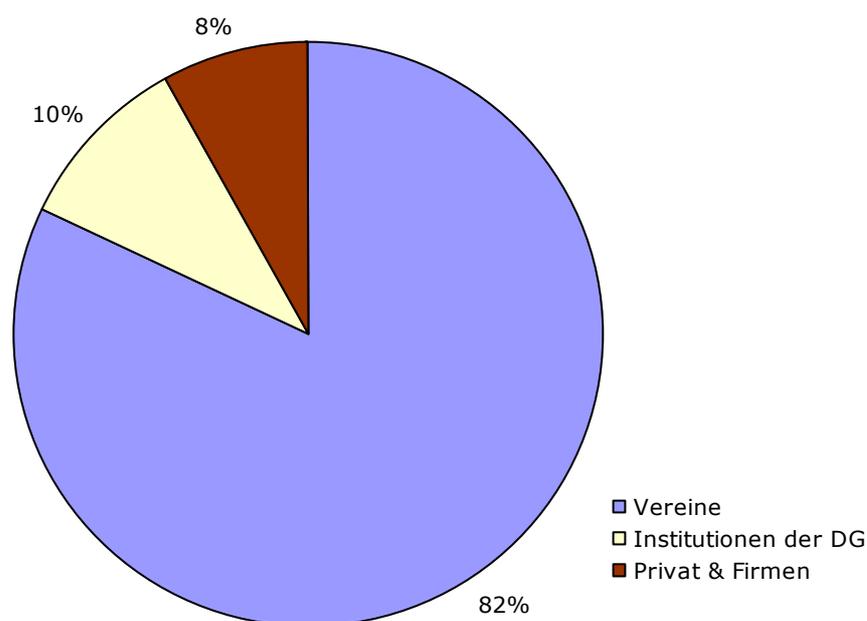
Wie im Vorjahr konnte die Materialausleihe Eupen wieder mehreren zu Sozialstunden verurteilten Straftätern die Möglichkeit bieten, einen Arbeitsbeitrag im Interesse der Allgemeinheit zu leisten.

Die Ausleihzahlen bzw. die Einnahmen der Materialausleihe Eupen sind mit 768 Ausleihen bzw. 30.757 € Einnahmen (Vorjahr 829 Ausleihen bzw. 35.850 € Einnahmen) etwas rückläufig im Vergleich zum Vorjahr, was sicherlich die allgemeine, schlechte Wirtschaftslage im Jahr 2009 wiedergibt. Auch der Materialverleih hat die Wirtschaftskrise zu spüren bekommen und vor allem Firmen verzichteten auf größere Feiern etc. Dies spiegelt sich auch in der Materialausleihe St.Vith mit 349 Ausleihen und 14.358 € Einnahmen (Vorjahr 355 Ausleihen und 15.850 € Einnahmen) wider. Auch ist festzustellen, dass es einen Trend gibt, dass Jugendliche sich als DJ anbieten und gleichzeitig in einem Netzwerk Technikmaterial zur Verfügung stellen. Mit Einnahmen von etwa 45.000 € und insgesamt mehr als 1200 Ausleihen kann man jedoch nach wie vor mit Recht behaupten, dass die Materialausleihe eine wichtige Rolle im kulturellen Leben der Deutschsprachigen Gemeinschaft spielt.

Auch wurden mit dem Angebot der Materialausleihe zahlreiche Veranstaltungen des Ministeriums, der Regierungen, des Parlamentes und des Medienzentrums im Dienste der Allgemeinheit ermöglicht.

Das nachstehende Diagramm spiegelt das generelle Ausleihverhältnis, welches sich mit dem Auftrag der Materialausleihe deckt. In erster Linie leihen Vereine, Jugendgruppen, Hilfsorganisationen etc. Material aus.

Ein kleiner Teil der Ausleihen wird von „internen“ Institutionen bestritten (Regierung, Medienzentrum, Parlament etc.), die für die Ausleihen nicht zahlen müssen. Einen nur geringen Anteil der Ausleiher stellen die Firmen und Privatleute dar, die die doppelte Ausleihsumme zahlen müssen. Dies unter der Prämisse, dass die Vereine etc. Vorrang haben und man professionellen Anbietern keine Konkurrenz machen möchte.



Das nachstehende Ranking zeigt die Ausleihhäufigkeit nach Produktgruppen:

1. Tontechnik (Musikanlagen, Mini-Tonanlage, Mikrofone etc.)
2. Bühnenelemente
3. Videoprojektoren (Beamer) mit Leinwand
4. Lichttechnik (Lichtrack, Innen- und Außenscheinwerfer etc.)

7 Productions/Locations

7.1 Productions/TV

Auch in 2009 blieb die mit den Kollegen des BRF vereinbarte „Rollenteilung“ zwischen BRF/TV und dem Medienzentrum gewahrt. Während das Redaktionsteam des BRF naturgemäß redaktionelle Themen in kurzen Beiträgen produziert, decken die Produktionen des Medienzentrums die „bunte“ Seite ostbelgischer Themen ab. Dabei legen beide Produzenten der TV-Formate Wert darauf, dass die Beiträge einen möglichst nahen Bezug zum eigenen Lebensraum haben. Nur so hat Lokalfernsehen eine Chance auf Erfolg, da die „weite Welt“ durch Sender mit ganz anderen personellen und finanziellen Möglichkeiten abgedeckt wird.

Die immer noch erfolgreiche Sendung „Treffpunkt“ mit Gästen aus der DG wurde wieder ca. 30 Mal ausgestrahlt und kann nach wie vor als DVD kostenlos im MZ entliehen werden. In Kooperation mit dem BRF kann die Sendung nun auch im Internet geschaut werden. Somit haben alle Bürger der DG (und darüber hinaus) die Möglichkeit, diese Sendung zu sehen. Vor der Sommerpause konnte die 200. Sendung ausgestrahlt werden, die die ostbelgische Ärztin Christa Mockel-Kocks bei ihrer Reise nach Marokko für die humanitäre Hilfsorganisation von Ärzten „Maillon humanitaires“ begleitete.

Neben der Produktion der Fernsehsendung „Treffpunkt“ hat das Medienzentrum in enger Absprache mit den Verantwortlichen des BRF ebenfalls die Aufgabe, „interessante Partner und Sendungen“ zu akquirieren. So wurden auch in 2009 im Nachmittagsprogramm Kochsendungen des erfolgreichen Spartensenders „TV-Gusto“ ausgestrahlt. Ziel ist es, mittelfristig belgische bzw. ostbelgische Produkte, Restaurants und Belgien generell zu platzieren und eventuell auch in (Ost)Belgien zu produzieren. Der Sender kann u.a. in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Belgien empfangen werden. Die Ausstrahlungsrechte erfolgten kostenfrei.

Darüber hinaus übernahm das Medienzentrum die Produktionsleitung von 25 Videos bekannter Persönlichkeiten für den Festakt der Gemeinschaft „25 Jahre DG“.

7.2 Locations

Die Beweggründe für die Beschäftigung des Medienzentrums mit dem Tätigkeitsfeld Locations sind folgende:

- Förderung des Wirtschaftsstandortes
- Touristische Förderung
- Medienkompetenzvermittlung
- die Vermittlerrolle der DG zwischen deutschen, ausländischen und belgischen Partnern wahrnehmen

Neben den stets steigenden Anfragen von Filmproduzenten nach Drehorten in Ostbelgien, die die Basis der Tätigkeiten darstellen, nimmt der Bereich „Vermittlung und Netzwerkbildung“ einen immer größer werdenden Part der Ressourcenbindung ein.

So haben inzwischen zahlreiche Regionen und Städte das Potenzial, welches die Filmwirtschaft zu bieten hat, entdeckt. Gleichzeitig wird deutlich, dass vor allen in der - oft auch grenzüberschreitenden - Zusammenarbeit die wahre Stärke von Regionen, die nicht per se Medienstandorte sind, liegt.

Die Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit belgischen Institutionen wie Clap Liège oder Wallimage, mit dem deutschen Branchenriesen „Filmstiftung NRW“ oder mit den Partnern der Region Saar-Lor-Lux erweist sich mehr und mehr als Schlüssel zu alternativen Co-Produktionen. Hier kann die DG vor allem bei der Überwindung sprachlicher, administrativer und kultureller Hürden behilflich sein. Vor allem das belgische „Tax Shelter Modell“ zur Förderung von Filmproduktionen erregt das Interesse deutscher Produzenten und erweist sich als Anfragenmagnet. Hier hat sich das Medienzentrum inzwischen den Ruf als valider Partner und Vermittler erarbeitet. Eine ganze Reihe von Anfragen konnte in 2009 beantwortet werden. Zahlreiche Projekte und Kontakte wurden in 2009 angeschoben und befinden sich in verschiedenen Stufen der Realisierung.

Einige Beispiele:

- Beteiligung am Interregprojekt: Locationsdatenbank Saar-Lor-Lux
- deutsch-belgisches Produzententreffen in Ostbelgien in Zusammenarbeit mit der Filmstiftung NRW und diversen belgischen Partnern im November 2011 mit über 50 teilnehmenden Personen der Filmbranche aus NRW und dem frankophonen Teil Belgiens
- Darauf aufbauend Abschlussveranstaltung bei der Berlinale in Zusammenarbeit mit Wallimage und ausgewählten deutschen Gästen im Rahmen des „European Filmmarkets“
- Diverse Anfragen und Realisierung von einzelnen Drehtagen der Kölner Firma action concept, die inzwischen im Medienzentrum einen langjährigen Partner gefunden hat. So drehte action Concept im Januar an drei Drehorten in der DG. Dabei wurden Motivgelder an die Gemeinden bezahlt, 80 Übernachtungen gebucht und 6 Personen aus der DG während der Drehtage beschäftigt. Sechs weitere Anfragen von Filmteams aus Belgien und Deutschland konnten beantwortet und teilweise für die DG oder Belgien umgesetzt bzw. vorbereitet werden, so bspw. für die renommierte Filmfirma Zeitsprung aus Köln, die schon zahlreiche große TV-Movies in Deutschland realisiert haben

8 Medienagentur

Nach der Veröffentlichung von Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums zur Situation der Medienkompetenzvermittlung in der DG im Jahr 2005, erhielt die Medienagentur einen klaren Auftrag, dessen Umsetzung im Jahr 2007 weitergeführt wurde.

Ziel ist es, möglichst viele Partner innerhalb der DG bei der Medienkompetenzvermittlung zu unterstützen und vernetzt zu arbeiten.

Dabei ist die Kontaktpflege zu Partnerorganisationen im In- und Ausland von großer Bedeutung. Diese wurde im Jahr 2009 intensiviert:

Auszüge der Partnerschaften, die dem Medienzentrum Know-How und Informationsmaterial zu Verfügung stellen (Auszug):

- Landesmedienanstalt NRW
- Filmstiftung NRW
- Europäisches Institut für Medienkompetenzvermittlung
- Landesmedienanstalt Saarbrücken
- Landesmedienanstalt Rheinlandpfalz
- Amt für Leseförderung, Südtirol
- Lektoratskreis der Bibliotheken in NRW

Erklärtes Ziel der Medienagentur ist es nicht, selbst Fortbildungen anzubieten, sondern sich als PARTNER für Organisationen/Institutionen mit unterschiedlicher Zielgruppenansprache zu positionieren. Ob Landfrauen, Schulen, Grenz-Echo, Polizei Weser-Göhl, Elternräte, Dienst für Kind und Familie, ASL, Jugendgruppen, Infotreff, etc., die Liste der Anfragen auf Unterstützung bei Themen rund um das Thema Medien wird immer länger.

Neben der Kontaktpflege zu den eingangs erwähnten Unterorganisationen, um mit Rat, Referenten und Materialien helfen zu können, neben der Recherche und Beantwortung von unterschiedlichen Anfragen zur Unterstützung im Medienbereich, leistet die

Medienagentur ebenfalls die Pflege des Medienatlases. Hier sind möglichst umfassend und stets aktualisiert, alle Dienstleistungen und Angebote rund um das Thema „Medien in der DG“ zu finden. Darüber hinaus sorgt der „Infopoint Medienkompetenz“ physisch und via elektronischer Recherchemöglichkeit für einen stets aktuellen Zugriff auf Broschüren, Referenten und Studien zu den verschiedenen Themen der Medienlandschaft.

Durch die Einstellung einer Vollzeitkraft Ende 2008 wurde es möglich, nicht wie bisher nur punktuell auf Anfragen zu reagieren, sondern strukturiert zu agieren. Die Entwicklung der Medienagentur trat somit in 2009 in eine neue Phase.

9 Haushalt

Das Medienzentrum erhält eine jährliche Dotation in Höhe von 235.000 Euro. Eigene Einnahmen generieren sich in erster Linie aus Gebühren, die für den Verleih von Medien oder Materialien erhoben werden. Weitere Einkünfte werden bspw. durch das Kopieren von VHS-Kassetten oder durch verschiedene einmalige Aktionen, wie Bücherflohmärkte, Setbetreuung, etc. erzielt. Der Medienpädagogikbereich oder die Medienagentur erwirtschaften keine oder nur geringe Einnahmen.

Als Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG) bestreitet das Medienzentrum sämtliche Funktionskosten. Personalkosten werden nicht über den Haushalt des Medienzentrums abgewickelt.

Zurzeit sind im Medienzentrum mit seinen Außenstellen und im Rahmen seiner sieben Tätigkeitsfelder 18 Vollzeit- und 18 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Dienstleistungsangebote gestalteten sich in 2009 wie folgt

2009	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	46.155,79	41.389,06
Bibliothek/Mediathek	*61.578,60	78.723,32
Multimediawerkstatt	2.692,68	2.039,97
Medienpädagogik	0,00	8.629,21
Medienagentur	1.800,00	5.372,69
Productions/Locations	2.000,00	42.931,52
Zum Vergleich 2008	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	52.242	31.983
Bibliothek/Mediathek	*60.308	82.862
Multimediawerkstatt	369	4.208
Medienpädagogik	262	9.491
Medienagentur	0	5.352
Productions/Locations	1.000	44.470

Anmerkungen:

Bibliothek/Mediathek:

In 2008 konnte die Unterstützung der Provinz Lüttich in Höhe von 7.000 € noch nicht verbucht werden. Die Medien im Warenwert von 7.000 € wurden jedoch in 2008 angeschafft. In 2009 erhielten wir von der Provinz Lüttich die jährliche Unterstützung in Höhe von 7.000 € vom Jahr 2008, die Unterstützung von 2009 wurde noch nicht ausgezahlt, diese werden wir in 2010 erhalten. Die Medien im Wert von 7.000 € wurden aber in 2009 angeschafft.

Multimediawerkstatt:

Der sprunghafte Anstieg erklärt sich zum einen, dadurch dass die einzige Kraft, die diesen Bereich betreut, im Jahr 2008 in Mutterschutz war und eine Reihe von Dienstleistungen nicht angeboten werden konnten. Zum anderen wird der neue Service, VHS-Kassetten auf DVD zu überspielen, sehr stark genutzt.

10 Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit

Wie eingangs erwähnt, spielt die Öffentlichkeitsarbeit bei den Aktivitäten des Medienzentrums eine große Rolle. Die Internetseite des Medienzentrums www.medienzentrum.be zählt immer zu den Top Ten der abgerufenen Seiten auf www.dglive.be.

Die stets aktuelle Seite des Medienzentrums, die u. a. auch Fotos zu allen Aktivitäten bereitstellt, trägt zur Kundenbindung bei; Gewinnspiele und Werbeaktionen mit direkter Kundenansprache machen Rückmeldungen auswertbar.

Durch das mittlerweile etablierte „Thema des Monats“, welches in der Presse beworben und im Haus auf zwei Etagen aufwändig dekoriert wird, entdecken Kunden oft zum ersten Mal die gesamte Bandbreite des Angebots, da viele nur gezielt für die Bücher oder die Musik- oder Filmausleihe kommen.

Monatsthemen wie „Urlaub“, „Der Garten“ oder „Fußball“ verdeutlichen dem Kunden, dass im Haus von Reiseliteratur, Ratgebern bis hin zu „Fansongs“ und Regelwerken beinahe alles zu finden ist.

Darüber hinaus tragen die eigenen Seiten, die parallel zur allgemeinen Seite des Medienzentrums www.medienzentrum.be abrufbar sind, zur weiteren Bekanntmachung des Angebots und zur verbesserten Serviceleistung bei. Dabei handelt es sich um die Seiten www.medienatlas.be, wo sämtliche Dienstleister, Firmen oder Einzelanbieter rund um das breite Themen Medien zu finden sind. Auch die eigene Seite der Materialausleihe www.materialausleihe.be, oder des Medienverbunds www.mediadg.be, wo direkt Bestellungen getätigt werden können, wird rege genutzt.

11 Ausblick

Die Strategie der letzten Jahre, alle sieben Bereiche des Medienzentrums so auszustatten, dass die Angebote qualitativ und aktuell sowie ansprechend präsentiert werden, hat sich messbar bewährt. Dabei ist die kontinuierliche Pflege und Optimierung des bestehenden Leistungsspektrums genauso wichtig, wie die Auseinandersetzung mit den stetig wachsenden Veränderungen und Ansprüchen, die die Wissensgesellschaft an ein Medienzentrum stellt.

Deshalb sollen auch im Jahr 2010 in allen Bereichen die Schwerpunkte: Bestandspflege, Weiterbildung, stetige Verbesserung der Dienstleistungen sowie die Hilfsangebote zur Durchführung von Medienkompetenzprojekten im Mittelpunkt der Bemühungen stehen.

Die Leseförderung bleibt die Basis aller Medienkompetenz. Die Aktivitäten rund um die Neuen Medien sollen weiter ausgebaut werden, ohne das Kerngeschäft des Verleihs, dh. die Bibliothek, die Mediathek und die Materialausleihe außer Acht zu lassen. Der Kunde sollte stets Zugang zu einem aktuellen, qualitativ ausgewogenen und informativen Angebot haben, das übersichtlich präsentiert und leicht recherchierbar ist.

Die gleichen Qualitätsansprüche gelten auch für die Materialausleihe.

Der Ausbau des Verbunds MediaDG ist ebenfalls erklärtes Zukunftsziel. Die „Intensivierung der Qualitätskontrolle“ und die Fortbildung aller Verbundpartner stehen hier im Mittelpunkt der künftigen Bemühungen. Die Rolle des Medienzentrums als Partner für sämtliche Zielgruppen der DG auszubauen, so wie sie in der Medienkompetenzanalyse beschrieben wurden, genießt weiterhin oberste Priorität. Die Zusammenarbeit mit Schulen, Organisationen und Jugendgruppen soll weiter intensiviert werden. Schulungen im Multimediabereich für Jugendgruppen oder durch das Medienzentrum organisierte Schulungen für ehrenamtliche Bibliothekare in den zahlreichen Pfarrbibliotheken der DG können hier beispielgebend angeführt werden.

Das Medienzentrum und im Besonderen die Medienagentur verstehen sich als Motor unterschiedlicher Initiativen zur Medienkompetenzentwicklung.

Dabei ist es wichtig, die Alleinstellungsmerkmale des Medienzentrums durch eigene, regelmäßige so genannte „Leuchtturmprojekte“ hervorzuheben. Während sich der „Welttag des Buches“ im April jedes Jahres bisher als so ein Leuchtturmprojekt bewährt hat, so wird künftig sicherlich der von der EU ausgerufene „Safer Internet Day“ im Februar für die Vermittlung der Aktivitäten des Medienzentrums im Bereich Neue Medien Pate stehen. Für das zweite Halbjahr bietet sich ein Projekt im Bereich Film an.

Durch die immer enger werdende Zusammenarbeit mit dem Bürgerfernsehen „Offener Kanal“, der dem Medienzentrum sowohl räumlich als auch im Bereich der Medienkompetenzvermittlung sehr nahe steht, lassen sich zahlreiche Synergien finden. Ob und in welcher Form das Medienzentrum weiterhin zwar in guter Partnerschaft, aber dennoch parallel zum BRF professionelles Fernsehen machen soll, muss auf den Prüfstand gestellt werden.

Das Engagement im Bereich Locations wird eine Weiterentwicklung erfahren und über die reine Drehortvermittlung hinausgehen. Die Entwicklung zeigt, dass die Vermittlung zwischen ausländischen und belgischen Filmschaffenden von großer Bedeutung ist. Hier kann die DG sicherlich einen Beitrag zur Vermittlung zwischen frankophonem und deutschem Sprachraum übernehmen.

Der Aufbau neuer Bereiche wie beispielsweise der Verleih von Spielen (Stichwort: Ludothek) steht unmittelbar bevor und bedient eine starke Kundennachfrage.

Dieses „Ohr am Puls des Kunden“ wird durch die vor zwei Jahren eingeführte strukturelle Kundenbefragung institutionalisiert und bringt wichtige Erkenntnisse. So müssen in 2009 die Öffnungszeiten, die generell als „schwer merkbar“ bezeichnet werden, überdacht werden.

Damit das Medienzentrum mit all seinen Facetten weiterhin so erfolgreich funktioniert wie bisher, muss in allen Bereichen Qualität und Kundenservice wie bisher im Vordergrund stehen. Die Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Trends in sämtlichen Bereichen (Musik, Technik, Literatur etc.) muss erhalten und ausgebaut werden ohne zu vergessen, dass der Bibliotheksauftrag weiter als der Publikumsgeschmack geht.

Der Kontakt zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland gewinnt immer mehr an Bedeutung. Um sich all diesen Entwicklungen und Herausforderungen professionell stellen zu können, wird die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Medienkompetenzanbietern auch zukünftig eine elementare Rolle spielen.

Die in 2009 erfolgten Umzüge der Pfarrbibliothek St. Vith und der Materialausleihe St. Vith bieten dem Medienzentrum künftig große Chancen zur Weiterentwicklung seines Angebots im Süden der DG. Durch zahlreiche Medienanbieter unter einem Dach (Medienzentrum, Pfarrbibliothek, Offener Kanal, BRF) und den möglichen Kontakt zu zahlreichen Zielgruppen - von Menschen mit einer Behinderung bis hin zu Jugendgruppen und Kunstschaffenden - können nun auch im Süden neue Projekte zur Zusammenarbeit initiiert werden.

Erwähnenswert ist ebenfalls das soziale Engagement des Medienzentrums. Personen der Dienststelle mit Behinderung, zahlreiche Schüler auf der Suche nach Praktika und jugendliche Straftäter, die Sozialstunden leisten müssen, finden im Medienzentrum einen Ort, wo man sich bemüht, diese Menschen in das bestehende Personalgefüge zu integrieren. Ein Engagement, welches Mehrarbeit beinhaltet und sicher nicht zu den prioritären Aufgaben eines Medienzentrums gehört, von den Mitarbeitern aber als Teil ihres öffentlichen Auftrags zur gesellschaftlichen Entwicklung mitgetragen wird.

Nach erfolgreicher Durchführung aller Maßnahmen, die für die vergangene Legislaturperiode formuliert wurden, stellt die neue Regierung auch das Medienzentrum vor neue Herausforderungen. Aufgrund der allgemeinen Finanzlage wird das Medienzentrum noch stärker als bisher seine Daseinsberechtigung messbar rechtfertigen müssen und etwaige Einsparungen durch gesteigerte Einnahmen auffangen.

Das regionale Entwicklungskonzept setzt stark auf die Förderung des Wirtschaftsstandorts, die Steigerung der Aktivitäten rund um das Thema „Lebenslanges Lernen“ und die Wahrung der kulturellen Identität. Drei Bereiche, zu denen das Medienzentrum mit all seinen Facetten wertvolle Beiträge liefern kann. Vor allem bei der Wahrung des immateriellen Kulturerbes kann das Medienzentrum zum „Audiovisuellen Gedächtnis“ der DG werden.

Das Leitbild des Medienzentrums definiert letztendlich die auch für die kommenden Jahre definierten Ziele, die es zu verfolgen gilt: Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist.